Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

Industrie- und Handelskammer
für Ostfriesland und Papenburg

September 2023
www.ihk-emden.de

Titelthema

Existenzgründungen

Biodiversität

Warum die Wirtschaft Bienen braucht. S. 14

Standortpolitik

Das Positionspapier Wittmund zeigt Handlungsbedarf auf. S. 20

Nachhaltigkeit

Wir sind dabei!

GDV-Nachhaltigkeitspositionierung
Klimaneutral bis 2025!

... denn was man liebt, das schützt man.

Die Nachhaltigkeitspositionierung der deutschen Versicherungswirtschaft im Wortlaut unter GDV.de.

DIE OSTFRIESISCHE
LANDSCHAFTLICHE BRANDKASSE

Die Versicherung der Ostfriesen

„Aus Ostfriesland, für Ostfriesland!“

Unternehmer gesucht!

Stefan Neeland, Berater Start-Up und Gründung bei der Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Emden GmbH.
Foto: Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing Emden GmbH

Pandemie, Krisenherde überall auf der Welt, (Fach-)Arbeitermangel, Klimakrise – man könnte meinen, dass das Umfeld für Gründungen und Start-Ups nicht schlechter sein könnte. Dennoch kann die IHK für das Jahr 2022 einen positiven Gründungssaldo vermelden. Eine gute Nachricht in wirtschaftlich anspruchsvollen Zeiten.

Die Zahlen könnten aber trügerisch sein. Die absoluten Gründungszahlen nehmen weiterhin ab. Ebenso lahmt der Erfinder- und Innovationsgeist, wie Zahlen des europäischen Patentamtes zeigen. Unternehmensnachfolger werden seit Jahren händeringend gesucht. Obwohl es in der Region eine Reihe von Angeboten für Gründungsinteressierte, private und öffentliche Start-Up-Initiativen, ein Nachfolgenetzwerk und vieles mehr gibt, steuern wir einem Unternehmermangel entgegen. Diesem müssen wir schnell und nachhaltig entgegenwirken, denn ein gesundes Wirtschafts-Ökosystem braucht Nachwuchs und innovative Impulse, muss sich weiterentwickeln. Wir müssen Talente ermutigen und begeistern, die Vereinbarkeit von Selbständigkeit und Familie verbessern, Finanzierungschancen von Gründerinnen verbessern, die große Gruppe der motivierten Migranten besser erreichen. Es braucht aber auch mutige Investoren und Unternehmen beziehungsweise Kunden – Gründer benötigen Geld und Aufträge. Wir können nicht nur Mut fordern, wir müssen selbst mutig sein.

Gute Chancen zum Gründen bieten sich auch in unserer Region immer wieder, Nachfolgeoptionen bestehen auch. Aber anders als zur Wirtschaftswunderzeit halten Geschäftsmodelle selten mehrere Jahrzehnte, manchmal nicht einmal Jahre. Es gilt schnell zu reagieren, Geschäftsmodelle zu hinterfragen, Trends zu erkennen und vorbereitet zu sein. Unsere Entrepreneure von morgen müssen früher auf allen Bildungswegen auf ein mögliches Unternehmertum vorbereitet werden. Auch die Bedingungen für einen schnelleren Wechsel zwischen Selbständigkeit und abhängiger Beschäftigung je nach Lebensphase, könnten weitere Potentiale öffnen. <

Titelfoto (Symbolbild): Durchstarten und sein eigener Chef sein: Im vergangenen Jahr haben wieder zahlreiche Menschen im IHK-Bezirk den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt.
Foto: Tierney/ stock.adobe.com

Wirtschaft
Ostfriesland & Papenburg

Editorial

03 **Unternehmer gesucht!**
Stefan Neeland

Positionen

06 **Existenzgründer**
Wohlstand und Wachstum

Titelthema

8 **Existenzgründungen**
Gründungsgeschehen im IHK-Bezirk

van Buten un Binnen

12 **Konjunktur**
Wirtschaft tritt auf der Stelle

14 **Biodiversität**
Warum die Wirtschaft Bienen braucht

16 **Gewerbesteuer**
Kommunen drehen an Steuerschraube

17 **Zahlenspiegel**
Zahlen und Daten aus der Region

18 **Jubilare**
Firmen und Personen

19 **Innovation**
InnosysCongress

20 **Standortpolitik**
IHK und Wirtschaftsförderkreis stellen Positionspapier vor

22 **Weiterbildungskalender**
Kursangebot der IHK

24 **Veranstaltungen**
Termine

Existenzgründungen

Gründungsgeschehen im IHK-Bezirk

Auch 2022 haben zahlreiche Menschen im IHK-Bezirk den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt. Der Trend des positiven Gründungssaldos hält an.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Biodiversität

Warum die Wirtschaft Bienen braucht

Im Interview verrät Dr. Katharina Mohr, Leiterin des Emder Ökowerks, warum Unternehmen das Thema Biodiversität im Blick behalten sollten.

Die Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg gibt es auch als Onlineversion im Internet.

www.ihk-emden.de

Foto: yoshitaka/ stock.adobe.com

IHK-Ratgeber

26 IHK hilft
KI im Tourismus

27 Recht kompakt
Urheberrecht und Datenschutz bei ChatGPT

Das letzte Wort

32 Thilo Graventein
Attraktive Rahmenbedingungen schaffen

Standortpolitik

IHK und Wirtschaftsförderkreis stellen Positionspapier vor

Gemeinsam mit dem Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V. hat die IHK im August das aktualisierte Positionspapier „Landkreis Wittmund – Bindeglied zwischen Ems und Jade“ vorgestellt.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Ihre Ansprechpartner bei der IHK

- **Hauptgeschäftsführer:** Max-Martin Deinhard, Tel. 8901-22, E-Mail: max-martin.deinhard@...
- **Referent:** Ludger Wortmann, Tel. 8901-73, E-Mail: ludger.wortmann@...
- **Öffentlichkeitsarbeit:** Stefan Claus, Tel. 8901-30, E-Mail: stefan.claus@...
- **Sekretariat Hauptgeschäftsführer:** Insa Hamphoff, Tel. 8901-23, E-Mail: insa.hamphoff@... Sandra Janssen, Tel. 8901-25, E-Mail: sandra.janssen@...

Industrie, Energie und Standortentwicklung

- **Abteilungsleiter:** Hartmut Neumann, Tel. 8901-26, E-Mail: hartmut.neumann@...
- **Referentin:** Adenike Bettinger, Tel. 8901-152, E-Mail: adenike.bettinger@...
- **Referentin:** Anke Hölscher, Tel. 8901-34 E-Mail: anke.hoelscher@...
- **Referent:** Alexander Mischenko, Tel. 8901-37, E-Mail: alexander.mischenko@...

Tourismus, Handel und Dienstleistungen

- **Abteilungsleiterin:** Kerstin van der Toorn, Tel. 8901-48, E-Mail: kerstin.vanderToorn@...
- **Referentin:** Wiebke Eilts, Tel. 8901-47, E-Mail: wiebke.eilts@...

Berufliche Bildung und Fachkräfte

- **Abteilungsleiter:** Timo Weise, Tel. 8901-40, E-Mail: timo.weise@...
- **Referentin:** Anne Borowski, Tel. 8901-82, E-Mail: anne.borowski@...
- **Projektkoordinatorin ValiKom Transfer:** Petra Schmidt, Tel. 8901-75, E-Mail: petra.schmidt@...

Zentrale Dienste und Recht

- **Abteilungsleiterin:** Elfriede Ritzenthaler, Tel. 8901-50, E-Mail: elfriede.ritzenthaler@...
- **Justiziarin und Stellv. Abteilungsleiterin:** Sophie Rother, Tel. 8901-83, E-Mail: sophie.rother@...
- **Referent:** Walther Dörr, Tel. 8901-53, E-Mail: walther.doerr@...

Verkehr, International und Regionale Wirtschaftspolitik

- **Abteilungsleiter:** Reinhard Hegewald, Tel. 8901-85, E-Mail: reinhard.hegewald@...
- **Referent:** Lars Heidemann, Tel. 8901-24, E-Mail: lars.heidemann@...

Tel. 04921 ..., E-Mail: ...@emden.ihk.de, Ringstraße 4, 26721 Emden

Existenzgründungen leisten einen Beitrag zu Wachstum und Wohlstand in der Region. Foto: Privat

Gründer schaffen Wohlstand

Existenzgründer haben eine große Relevanz für die regionale Wirtschaft. Gerade in Zeiten wachsender Herausforderungen gilt es, sie auf ihrem Weg zu unterstützen.

Existenzgründer sind ein Motor der regionalen Wirtschaft. Sie liefern neue Geschäftsideen und befördern damit die Entwicklungen neuer Trends auf dem Markt. Neue Märkte werden erschlossen und die sich verändernde Nachfrage bedient. Gründer schaffen Arbeitsplätze, prägen den Wirtschaftsraum und sorgen dafür, dass sich Branchen und Unternehmen vollkommen neu vernetzen. Darum ist es natürlich gut, dass sich laut IHK-Gründerreport der positive Gründungssaldo auch in diesem Jahr fortsetzt. Dennoch geht der Trend nach unten: Insgesamt haben weniger Menschen im IHK-Bezirk 2022 ein Unternehmen gegründet als im Vorjahr.

Vor allem die Energiekrise, die Inflation, aber auch die Anhebung der Gewerbesteuern im IHK-Bezirk verunsichern viele Menschen, die sich mit dem Gedanken tragen, ein eigenes Unternehmen aufzuziehen. Das ist bedenklich. Denn Existenzgründer sind nicht nur ein Motor unserer Wirtschaft, sondern auch eine Säule für Wachstum und Wohlstand. Sie zu fördern und zu unterstützen, muss eine Aufgabe von uns allen sein.

Die IHK leistet ihren Beitrag. Als erste Ansprechpartnerin in allen Wirtschaftsfragen unterstützt sie Existenzgründer im Verlauf ihrer Selbstständigkeit. Sie berät bei der Erstellung eines Business-Plans und bei der Suche nach geeigneten Fördermitteln und Krediten. Bei Politik und Verwaltung wirbt sie für wirtschaftsnahe Standortbedingungen und ein wirtschaftsfreundliches Klima.

Vor allem in den aktuell unruhigen Zeiten sind nun auch Politik und Verwaltung gefordert. Sie müssen verlässliche Rahmenbedingungen schaffen, unter denen wieder mehr Menschen den Sprung in die Selbstständigkeit wagen können. Davon profitiert am Ende nicht nur die Wirtschaft, sondern jeder in der Region. <

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5901740

Mit insgesamt 1452 Existenzgründungen zählt der Landkreis Aurich in diesem Jahr die meisten Unternehmer, die den Schritt in die Selbstständigkeit gewagt haben. Foto: Claus

Gewerbeanmeldungen halten sich auf konstantem Niveau

Die IHK registriert einen positiven Gründungssaldo, vor allem Handel und Dienstleistungen sind bei Neu-Unternehmern beliebt. Doch der Gründerreport zeigt auch einen Negativtrend.

VON ANKE HÖLSCHER

Die Zahl der Unternehmensgründungen im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) wächst weiterhin. Im Jahr 2022 wurden 870 Unternehmen mehr an- als abgemeldet. Der Trend des positiven Gründungssaldos setzt sich demnach weiterhin fort. Die Zahl der Gewerbeanmeldungen ist jedoch erstmals seit 2019 rückläufig, während sich die Zahl der Gewerbeabmeldungen auf einem konstanten Niveau hält.

Traditionell werden im Handel und in Dienstleistungsbranchen die meisten Unternehmen gegründet. Der Aufbau einer neuen unternehmerischen Existenz erfordert dort etwa im Vergleich zu einer Gründung in der Industrie weitaus weniger Startkapital. Insgesamt wurden im Jahr 2023 888 Unternehmen im Bereich des Handels gegründet. Dies entspricht einem Anteil von rund 23 Prozent an allen getätigten Gründungen. Die Dienstleistungsbranche umfasste mit 537 Gründungen rund 14 Prozent und das Gastgewerbe mit 381 Gründungen rund zehn Prozent aller Gründungen.

Im „Corona-Jahr“ 2021 hatten die Neugründungen im IHK-Bezirk mit 4.034 einen Höchstwert erreicht. Neue Arbeitsbedingungen wie Homeoffice und temporäre Einschränkungen durch Kurzar-

beit hatten dazu geführt, dass Vorhaben zumindest im Nebenerwerb umgesetzt worden sind. Gleichzeitig sanken die Betriebsaufgaben im Fünfjahresvergleich auf einen Tiefstand von 3.013, was auf die seinerzeitigen, umfangreichen staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zurückgeführt werden kann.
Gegenwärtig führen die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, die drastisch gestiegenen Energiekosten, die weiterhin hohe Inflation, die gestörten Lieferketten und der Fachkräftemangel zu einem ausgesprochen herausfordernden Marktumfeld, in dem weniger Gründungen erfolgen und mehr Unternehmen schließen müssen.

Branchenrisiko

In Zusammenarbeit mit der Creditreform Leer Bolte KG wurde für den Zeitraum vom 01. Januar bis 31. Dezember 2022 eine Branchenanalyse durchgeführt. Grundlage und Orientierungsgröße des Analyseverfahrens ist der Creditreform Risiko-Indikator (CRI/Ausfallquote in Prozent), der die Ausfallwahrscheinlichkeit auf der Basis von registrierten Negativmerkmalen misst (unter anderem unternehmerisches Insolvenzverfahren oder Nichtabgabe der Vermögensauskunft).
Im Bezirk der IHK für Ostfriesland und Papenburg sind die meisten Ausfälle im Handel (17), im Gastgewerbe (16) sowie in der Baubranche (15) zu verzeichnen. Im Handel und im Bau sind die Ausfälle im Vergleich zum Vorjahr (2021: 25 beziehungsweise 24 Ausfälle) deutlich gesunken.
Relativ gesehen sind die Ausfallquoten in den Branchen Verkehr/Lagerei (1,96 Prozent) und Gastgewerbe (1,55 Prozent) am höchsten. Im verarbeitenden Gewerbe ist das Ausfallrisiko im Vergleich zu 2021 (0,89 Prozent) deutlich angestiegen auf 1,48 Prozent.
Im Ergebnis konnten 115 Unternehmen im IHK-Bezirk im Jahr 2022 ihren Zahlungen nicht mehr nachkommen und gelten als faktisch insolvent oder akut insolvenzgefährdet. Der hieraus berechnete Creditreform Risiko Indikator (CRI) zeigt mit einem Wert von 0,92 Prozent ein sehr geringes Ausfallrisiko und liegt damit unter dem bundesweiten Durchschnitt von 1,17 Prozent.

Regionale Unterschiede

Während die Zahl der Gewerbeanmeldungen in den Landkreisen Aurich und Wittmund sowie der Stadt Papenburg leicht gestiegen ist, ist in der Stadt Emden und vor allem im Landkreis Leer ein Rückgang zu verzeichnen.

>>

Wir sind die Banken mit der genossenschaftlichen Idee.

Als Wertegemeinschaft handeln wir partnerschaftlich, transparent und verantwortungsvoll. Bei uns kann man nicht nur Firmenkundin und -kunde, sondern auch Mitglied sein. Und den Unternehmenszielen unserer Mitglieder sind wir besonders verpflichtet. Wie, erfahren Sie hier: vr.de/weser-ems

Volksbanken Raiffeisenbanken

Wir machen den Weg frei. Gemeinsam mit den Spezialisten der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken: Bausparkasse Schwäbisch Hall, Union Investment, R+V Versicherung, easyCredit, DZ BANK, DZ PRIVATBANK, VR Smart Finanz, DZ HYP, MünchenerHyp.

Regionale Verteilung der Gewerbean- und -abmeldungen im IHK-Bezirk 2022

Verwaltungseinheit	Stadt Emden		Landkreis Aurich		Landkreis Leer		Landkreis Wittmund		Ostfriesland insgesamt		Stadt Papenburg		IHK-Bezirk	
Wirtschaftsgruppe	Anmeldungen	Abmeldungen	Anmeldungen	Abmeldungen	Anmeldungen	Abmeldungen	Anmeldungen	Abmeldungen	Anmeldungen	Abmeldungen	Anmeldungen	Abmeldungen	Anmeldungen	Abmeldungen
Land- und Forstwirtschaft	2	1	24	12	20	4	18	6	64	23	0	1	64	24
Verarbeitendes Gewerbe	18	9	99	69	98	47	40	24	255	149	38	19	293	168
Baugewerbe	19	21	109	9	126	134	42	28	296	192	67	40	363	232
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz und Gebrauchsgütern	66	57	325	295	317	260	115	127	823	739	65	64	888	803
Verkehr und Lagerei	20	28	19	21	40	80	7	13	86	142	5	6	91	148
Gastgewerbe	28	27	138	147	120	81	73	82	359	337	22	21	381	358
Information und Kommunikation	14	10	51	23	53	31	10	8	128	72	13	3	141	75
Erbringung von Finanz- und Vers. Dienstleistungen	11	5	45	43	26	24	20	14	102	86	7	8	109	94
Grundstücks- und Wohnungswesen	6	5	48	29	35	32	12	8	101	74	9	7	110	81
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	7	6	107	107	95	54	38	15	247	182	26	20	273	202
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	29	21	208	208	171	135	87	47	495	411	42	20	537	431
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	26	19	103	100	84	97	38	33	251	249	19	16	270	265
Übrige Wirtschaftszweige	20	9	176	87	124	34	45	24	365	154	29	9	394	163
Insgesamt	**266**	**218**	**1452**	**1150**	**1309**	**1013**	**545**	**429**	**3572**	**2810**	**342**	**234**	**3914**	**3044**

Quelle: Landesbetrieb für Statistik Niedersachsen (LSN)

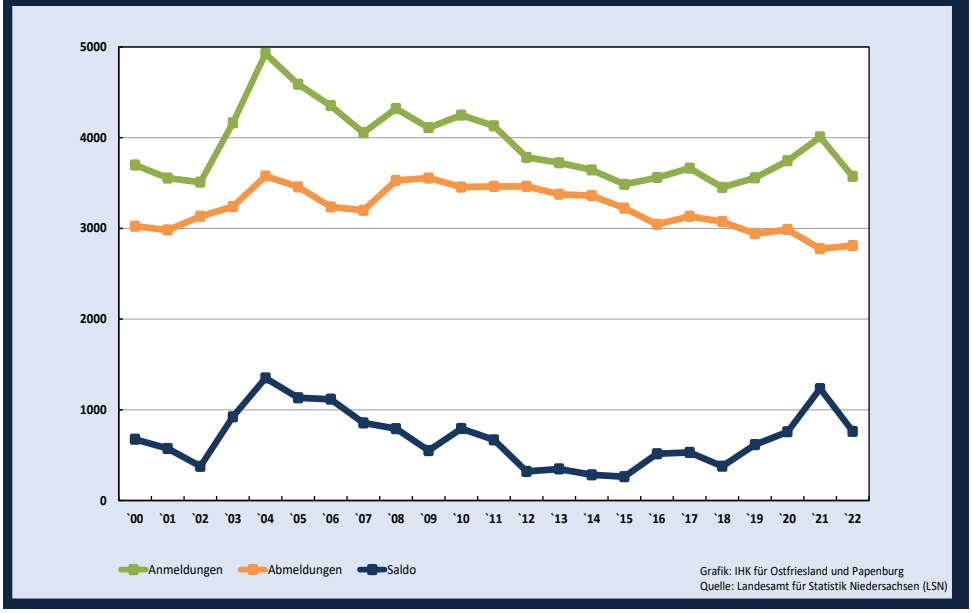
>> Gründen durch Unternehmensnachfolge in Deutschland

Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens ist eine ausgesprochen nachhaltige Form der Gründung, da auf einem etablierten Geschäftsmodell aufgesetzt werden kann. Nicht zuletzt steht von Beginn an auch ein Stamm gut qualifizierter Fachkräfte zur Verfügung.

Allerdings ist die Unternehmensnachfolge in den vergangenen Jahren deutlich schwieriger geworden. So gibt es laut einer IHK-Untersuchung beispielsweise im Handel rund 4,5-mal mehr abzugebende Unternehmen als potenzielle Nachfolgerinnen beziehungsweise Nachfolger.

Eine Ursache dafür ist oftmals, dass es nur wenige Nachfolgerinnen und Nachfolger gibt, die sich für eine Selbständigkeit interessieren. Dies liegt insbesondere an dem sehr robusten Arbeitsmarkt und an der demografischen Entwicklung. Eine weitere Ursache ist, dass die Kaufpreisfinanzierung durch die stark gestiegenen Zinsen sowie die unsichere wirtschaftliche Gesamtsituation schwieriger geworden ist. <

Gewerbeanmeldungen und -abmeldungen in Ostfriesland 2000 bis 2022



Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5901740

Anzeige

business.ewe.de/it-security

Jetzt persönlich beraten lassen

Lassen Sie Ihre Firma 24/7 geschlossen. Für Cyber-Attacken.

Als erfolgreiches Unternehmen möchten Sie am liebsten rund um die Uhr für Ihre Kund:innen da sein. Ungebetene Gäste lassen Sie aber besser direkt vor verschlossener Tür stehen. Vertrauen Sie deshalb auf die langjährige Erfahrung und umfassenden IT-Sicherheitslösungen von EWE.

Schützen Sie Ihr Business.
Mit IT-Sicherheit von EWE.

EWE

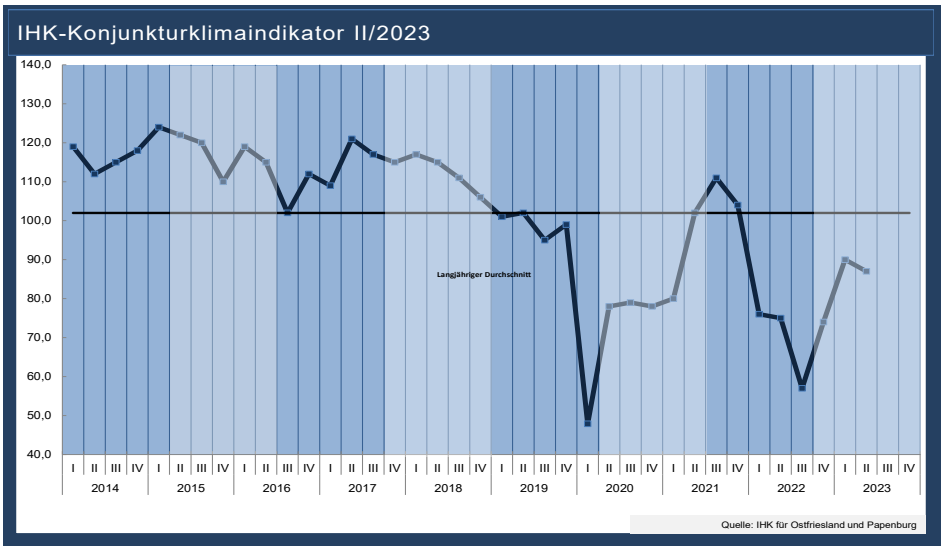
IHK: Wirtschaft tritt auf der Stelle

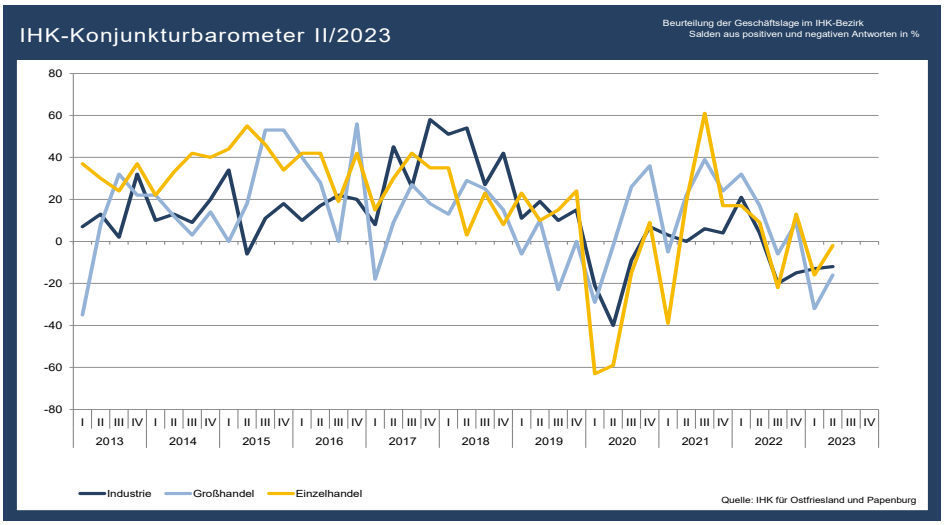
Im August hat die IHK das Ergebnis ihrer Konjunkturumfrage zum Ende des zweiten Quartals veröffentlicht. Im Personalmangel sehen viele Betriebe das größte Risiko für die Wirtschaft.

VON KERSTIN VAN DER TOORN

Die Wirtschaft im Bezirk der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) blickt zum Ende des zweiten Quartals wieder negativer in die Zukunft. Das zeigen die Meldungen der Unternehmen zu ihrer aktuellen Geschäftslage und zu den Erwartungen für die kommenden Monate. Die aktuelle Geschäftslage bewerten die Betriebe besser als erwartet, allerdings trüben sich nun die Zukunftsaussichten erneut ein. Der IHK-Konjunkturklimaindikator, der die aktuelle Geschäftslage und die Zukunftsaussichten der Unternehmen in einem Wert zum Ausdruck bringt, sank leicht um drei Punkte auf 87 von 200 möglichen Punkten.

„Die Wirtschaft tritt auf der Stelle. Personalmangel, hohe Energie- und Rohstoffpreise, politische Rahmenbedingungen und inzwischen auch die Inlandsnachfrage bereiten den Betrieben Sorge und lassen sie pessimistischer in die Zukunft blicken. Nun ist es an der Politik, nachhaltig wirkende und überzeugende Impulse zu setzen, damit der Aufschwung gelingen kann“, fasst IHK-Präsident Dr. Bernhard Brons die aktuelle wirtschaftliche Lage zusammen.





Geschäftslage befriedigend

So bewerten 21 Prozent der befragten Betriebe quer durch die Branchen die derzeitige Geschäftslage als „gut“, 63 Prozent als „befriedigend“ und 16 Prozent als „schlecht“. Die aktuelle Lageeinschätzung hat sich damit gegenüber dem Vorquartal verbessert. Die Erwartungen der Unternehmen haben sich dagegen verschlechtert. So erwarten nur neun Prozent eine günstigere Geschäftslage in den kommenden Monaten, 36 Prozent eine ungünstigere Entwicklung. Der Saldo (günstig-ungünstig) sank von -13 auf -27.

Als größtes Risiko für die Geschäftsentwicklung sehen die Unternehmen nun den Personalmangel. Dies gaben 71 Prozent der befragten Betriebe an. Danach folgen wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen (64 Prozent), Energie- und Rohstoffpreise (63 Prozent), Inlandsnachfrage (61 Prozent) und Arbeitskosten (58 Prozent).

Geringe Veränderungen

Die Investitionsbereitschaft und die erwartete Anzahl der Beschäftigten hat sich im Vergleich zum Vorquartal nicht nennenswert verändert. 20 Prozent der befragten Betriebe erwarten abnehmende, 38 Prozent zunehmende Investitionen. 73 Prozent der Befragten (Vorquartal: 74 Prozent) rechnen mit einer in etwa gleichbleibenden Zahl der Beschäftigten, 18 Prozent (Vorquartal: 15 Prozent) erwarten eine fallende, neun Prozent (Vorquartal: elf Prozent) gehen von einer steigenden Beschäftigtenzahl aus.

Auch beim Exportgeschäft gibt es nur geringe Veränderungen. So erwarten nun 44 Prozent (zuvor 41 Prozent) der exportierenden Unternehmen ein etwa gleichbleibendes Exportgeschäft, 32 Prozent (zuvor 31 Prozent) gehen von einer Abnahme und 24 Prozent (zuvor 28 Prozent) von einer Zunahme aus.

Die IHK hatte im Rahmen ihrer aktuellen Konjunkturumfrage zum Ende des zweiten Quartals 2023 wieder mehr als 200 Unternehmen aus der Industrie, dem Einzel- und Großhandel, der Dienstleistungsbranche, dem Gastgewerbe sowie aus dem Verkehrssektor der Region zu ihrer gegenwärtigen wirtschaftlichen Situation und zu ihren Erwartungen an die kommenden Monate befragt. <

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 2740

Anzeige

„In unserem Betrieb gibt's jeden Tag neue Herausforderungen. Mit unserem Steuerberater wird vieles einfacher."

Romy Kreyer und Markus Paulke, Möbelmanufaktur Sternzeit-Design

Unternehmerische Ideen umzusetzen, ist ein gutes Gefühl. Gerade in diesen herausfordernden Zeiten. Ihre Steuerberatung steht Ihnen dabei partnerschaftlich zur Seite. Und berät kompetent zu vielen gesetzlichen und betriebswirtschaftlichen Themen. Damit Sie sich auf das Wichtigste konzentrieren können – Ihren unternehmerischen Erfolg.

gemeinsam-besser-machen.de

DATEV

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Warum die Wirtschaft Bienen braucht

Der Erhalt der Artenvielfalt ist vor allem ein Thema in grünen Diskussionszirkeln. Die Leiterin des Ökowerks in Emden, Dr. Katharina Mohr, erklärt, warum Biodiversität schon bald auch ein Thema für mittelständische Unternehmen werden könnte.

VON STEFAN CLAUS

WOP: ***„Frau Mohr, im Sommer war der grüne Umweltminister des Landes Niedersachsen, Christian Meyer, bei Ihnen im Ökowerk in Emden zu Gast. Wie hat es ihm gefallen?“***

Katharina Mohr: „Wir hatten den Eindruck, er hat sich bei uns sehr wohl gefühlt.“

„Man sollte es jedenfalls annehmen. Das Ökowerk ist ein großer naturnaher Garten auf dem Grundstück eines ehemaligen Klärwerks – noch grüner geht es kaum.“

„Ökologische Nachhaltigkeit geht uns alle etwas an. Da spielt es keine Rolle, welches Parteibuch der Einzelne in seiner Tasche hat.“

„Im Herbst möchten Sie bei einem ersten Netzwerktreffen im Ökowerk Wirtschaft und Politik das Thema Biodiversität näherbringen. Was genau muss man sich darunter vorstellen?“

„Biodiversität oder biologische Vielfalt bezieht sich auf die Vielfalt des Lebens auf der Erde: Die vielen Millionen Arten an Pflanzen, Tieren, Pilzen und Mikroorganismen und deren Lebensräume, auf die sie zum Überleben angewiesen sind.“

„Warum sollten sich Unternehmer für so ein Netzwerktreffen interessieren?“

„Der Erhalt der biologischen Vielfalt ist die Grundlage für Leben auf unserem Planeten. Bei dem Netzwerktreffen soll es darum gehen, wie die Wirtschaft mit ihrem Wirken einen Beitrag zur Erhaltung unser aller Lebensgrundlage leisten kann.“

„Das müssen Sie mir genauer erklären. Wo konkret ist das Problem, wenn ein Unternehmer sich mir seiner Eisengießerei auf der grünen Wiese ansiedeln möchte oder ein Logistik-Betrieb seinen Fuhrpark erweitern will? Das hebt nicht nur den Umsatz für das Unternehmen, es schafft auch Wertschöpfung und Arbeitsplätze für die Region…“

„…Und das ist auch in jedem Fall zu fördern und zu unterstützen. Auf der anderen Seite darf die Umwelt dabei nicht ins Hintertreffen geraten. Mit jeder neuen Industrieansiedlung müssen Naturflächen versiegelt werden, auf denen dann keine Vögel mehr nisten können und Insekten keine Nahrung mehr finden. Das klingt trivial, kann aber katastrophale Auswirkungen für uns alle haben.“

„Was meinen Sie damit? Was für Auswirkungen?“

„Nehmen Sie zum Beispiel das Bienensterben. Seit Jahren registrieren wir einen massiven Rückgang der Bienenpopulation, und zwar sowohl bei Honig- als auch bei den für die Bestäubung genauso wichtigen Wildbienen. Wenn Bienen aussterben würden, würde es deutlich weniger Nahrung für Menschen geben. Die Erträge vieler Gemüse- und Obstsorten würden stark schrumpfen. Außerdem sind Insekten Nahrung für Vögel und andere Säugetiere, die unter dem Schwund auch leiden. Jedes Lebewesen spielt eine eigene Rolle für das ökologische Gleichgewicht eines Lebensraums. Sie ahnen bestimmt schon, worauf ich hinauswill: Nur wenn es der Natur gut geht, kann es auch den Menschen gut gehen. Und nur wenn die Natur all ihre ‚Leistungen‘ wie die Bereitstellung von Rohstoffen und vieles weitere mehr hervorbringt, kann es auch der Wirtschaft gut gehen. Darum sollten wir aus eigenem Antrieb alle daran arbeiten, das ökologische Gleichgewicht wieder herzustellen.“

Infoabend

Am Mittwoch, den 08. November 2023 lädt das Ökowerk um 18 Uhr zu einem Informationsabend unter dem Titel „Biologische Vielfalt – Was Unternehmen tun können und nach der EU-Taxonomie tun müssen“ ein. Interessierte Unternehmensvertreterinnen und -vertreter können sich unter info@oekowerk-emden.de anmelden. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Die Anzahl der Teilnehmer ist begrenzt.

Möchte noch mehr Unternehmen für den Schutz der Artenvielfalt gewinnen: die Leiterin des Ökowerks, Dr. Katharina Mohr. Foto: Privat

„Ja, aber was kann denn ein Unternehmen konkret tun?“

„Eine ganze Menge und viele Unternehmen tun das auch schon. Betriebe können ihre Standorte insektenfreundlich bepflanzen: Freiflächen, Fassaden und Dächer eignen sich dazu alle gut. Die Einführung nachhaltiger Lieferketten in Logistik und Handel kann ebenfalls zum Erhalt des biologischen Gleichgewichts beitragen. Was heißt das? Wir müssen uns auch um die Standorte überall auf der Welt kümmern, an denen wir Rohstoffe für unsere Produkte gewinnen.“

„Biodiversität ist kein neues Thema…“

„Nein, es wurde schon bei der Vertragsstaatenkonferenz 1992 in Rio de Janeiro diskutiert. Schon damals erkannte man die Brisanz des Artenschwunds und hat das internationale Abkommen zum Schutz der Biodiversität abgeschlossen, die sogenannte CBD: Convention on Biological Diversity. Damals haben sich 168 Staaten, unter anderem Deutschland, dazu verpflichtet, etwas für die Erhaltung der Artenvielfalt zu tun.“

„Viel scheint seitdem nicht passiert zu sein.“

„Das stimmt leider. Die Umsetzung des Abkommens dauert einfach viel zu lang. Nehmen Sie Deutschland, das erst 2007 – also 15 Jahre nach Vertragsunterzeichnung – einen Maßnahmenplan zur Biodiversität erstellt hat.

Dann hat es noch einmal fünf Jahre gedauert, bis das Bundesumweltministerium erkannt hat, dass die Umsetzung des Plans nur im Schulterschluss mit der Wirtschaft möglich ist. Im Jahr 2012 haben dann die Deutsche Industrie- und Handelskammer, der Bundesverband der Deutschen Industrie und der Zentralverband des Deutschen Handwerks erklärt, dass sie die Bundesregierung bei der Umsetzung von Biodiversitätsschutz-Maßnahmen durch Unternehmen unterstützen wollen. Seitdem ist schon in einigen Betrieben etwas passiert, aber es ist noch lange nicht genug.“

„Warum nimmt das Thema erst jetzt so richtig Fahrt auf?“

„Neben der ökologischen Bedeutung bekommt die Erhaltung der Artenvielfalt nun auch eine rechtliche Relevanz. Mit der Einführung der EU-Taxonomie sollen sämtliche Wirtschaftstätigkeiten danach eingeteilt werden, ob sie zu den ‚grünen Zielen‘ beitragen, oder diese sogar verhindern. Das Ziel ist es, in der EU ein einheitliches Verständnis von nachhaltigen Tätigkeiten und nachhaltigem Wirtschaften zu fördern, aber auch einzufordern. Die EU-Taxonomie ist der wichtigste Bestandteil der Sustainable Finance-Strategie der EU und eines der Werkzeuge zur Erfüllung der EU-Green-Deal-Ziele.“

„Was bedeutet das konkret für die Unternehmen?“

„Unternehmen müssen künftig einen Bericht dazu abgeben, in dem sie ihre Wirtschaftsaktivitäten durch die EU-Taxonomie klassifizieren. Haben diese zu einem der sechs Umweltziele beigetragen oder diesen sogar entgegengewirkt? Das muss dann anhand einer Kriterienliste untersucht und im Bericht niedergeschrieben werden. Sehr große Unternehmen (etwa 500 in Deutschland) kommen dieser Pflicht schon seit 2022 nach. Gestaffelt über 2024, 2025 und schließlich 2026 werden dann fast alle Betriebe der Berichtspflicht unterliegen.“

„Was passiert mit dem Bericht?“

„Der Bericht muss offengelegt werden, damit sich Verbraucherinnen und Verbraucher, aber auch Kundinnen und Kunden ein Bild über das Unternehmen machen können. Vor allem die Investoren und Finanzinstitute schauen auf diese Berichte und sollen ihr Geld dann vermehrt in grüne Märkte fließen lassen.“

„Welche Rolle spielt dabei die Biodiversität?“

„Grün und nachhaltig, das werden die neuen wichtigen Kriterien für Finanzinstitute sein. Die biologische Vielfalt ist eines von sechs Kriterien, nach denen sich die EU-Taxonomie ausrichtet. Je grüner sich ein Unternehmen laut Taxonomie aufstellt, desto besser steht es im Hinblick auf künftige finanzielle Investitionen dar. Eine Ausweitung der wirtschaftlichen Aktivitäten, die sich positiv auf die biologische Vielfalt ausrichten, ist ebenso wie die Erfüllung der weiteren Kriterien ein Vorteil innerhalb der nachhaltigen Finanzwirtschaft, wie sie die EU plant.“ <

Mehr zu diesem Thema

https://oekowerk-emden.de/

Kommunen drehen an Steuerschraube

Insgesamt 25 Gemeinden haben ihre Gewerbesteuerhebesätze erhöht. Die IHK warnt vor einer zusätzlichen Belastung der Unternehmen.

VON SOPHIE ROTHER

Für das Haushaltsjahr 2023 haben 25 Kommunen aus dem Bezirk der IHK für Ostfriesland und Papenburg ihre Gewerbesteuerhebesätze erhöht. Das geht aus einer aktuellen Umfrage der IHK bei den Städten und Gemeinden der Region hervor. Im letzten Jahr waren es lediglich sechs Kommunen, die ihre Gewerbesteuer erhöht hatten. Die Größe der Veränderung der Gewerbesteuerhebesätze liegt zwischen zehn Punkten in der Gemeinde Moorweg, Samtgemeinde Esens, und der Stadt Leer sowie 40 Punkten in der Gemeinde Moormerland. Die IHK steht dem – auch hinsichtlich der Hebesätze für die Grundsteuer A und B erkennbaren – Erhöhungstrend kritisch gegenüber und warnt vor der zusätzlichen Belastung der Unternehmen durch die örtlichen Realsteuern.

Den niedrigsten Gewerbesteuerhebesatz im IHK-Bezirk hat die Gemeinde Westoverledingen mit einem Hebesatz von 330 Punkten. Den höchsten Hebesatz mit 520 Punkten hat die Gemeinde Schwerinsdorf aus der Samtgemeinde Hesel. Die Gemeinden Firrel und Hesel aus derselben Samtgemeinde, die 440 und 450 Punkte erheben, folgen dichtauf. Die Hebesätze für die Grundsteuer A, der land- und forstwirtschaftliche Grundstücke unterliegen, sind von 28 Kommunen erhöht worden und variieren zwischen 320 Punkten in Westoverledingen sowie 600 Punkten auf Baltrum.

Die Hebesätze für die Grundsteuer B, der auch die meisten Betriebsgrundstücke unterliegen, wurden von 27 Städten und Gemeinden angehoben und rangieren zwischen 320 Punkten in Nortmoor, Samtgemeinde Jümme, und Westoverledingen sowie 600 Punkten auf Baltrum und Spiekeroog. <

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5107120

Zahlenspiegel

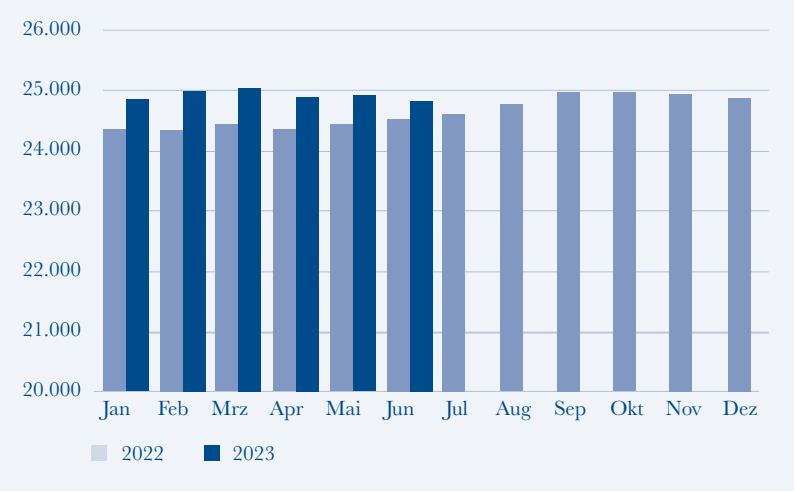
Preisindex für die Lebenshaltung[1]

Verbraucherpreisindex für Deutschland[1]

Basis 2020 = 100[2]		Prozent[3]
2021 JD [4]	103,1	+ 3,1
2022 JD [4]	110,2	+ 6,9
2022 Juli	110,3	+ 6,7
2023 Juni	116,8	+ 6,4
2023 Juli	117,1	+ 6,2

[1] Angaben nach Verbrauchsverhältnissen des Jahres 2020
[2] Basisumstellung von 2015 auf 2020 erfolgte im Februar 2023
[3] Veränderungen gegenüber dem Vorjahreszeitraum
[4] Jahresdurchschnitt

Industrie-Beschäftigte im IHK-Bezirk



Grafik: IHK für Ostfriesland und Papenburg
Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (LSN)

Firmen & Personen

Geschäftsjubiläen

425 Jahre

Löwen-Apotheke Emden (06. Juni)

50 Jahre

Jansen Stahltechnologie GmbH, Papenburg (1. September)

25 Jahre

Uwe-Edgar Diekmann, Dornum (15. August)

Johannes Geesen, Papenburg (1. September)

Matthias Müller EDV-Service e. K., Upgant-Schott (4. September)

GML Grundstück- und Maschinenerwerbs- und Vermietungs-GmbH & Co. KG, Leer (22. September)

Arbeitsjubiläen

40 Jahre

Uwe Ross, beschäftigt bei der Firma F. B. Janssen GmbH & Co. KG, Leer (1. August)

Christine Schneider-Berents, beschäftigt bei der Firma ZGO Zeitungsgruppe Ostfriesland GmbH, Leer (1. September)

Reinhard Esen, beschäftigt bei der Firma Doepke Schaltgeräte GmbH, Norden (22. September)

Uwe Janssen, beschäftigt bei der Firma Doepke Schaltgeräte GmbH, Norden (27. September)

25 Jahre

Gunda Wilhelms, beschäftigt bei der Firma Bolte GmbH & Co. KG, Uplengen-Remels (1. August)

Christin Tonke, beschäftigt bei der Firma Friedrich Detering GmbH, Emden (1. August)

Heiner Berghaus, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Alexander Specht, beschäftigt bei der Firma Schüt-Duis, Aurich (26. August)

Marion Wilkens, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. September)

Claudia Timmen, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. September)

Martin Jäschke, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. September)

Thomas de Freese, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. September)

Sven Göbel, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. September)

Jens Weber, beschäftigt bei der Firma KS Gleitlager GmbH, Papenburg (1. September)

Bettina Hanneken, beschäftigt bei der Firma Coats Opti Germany GmbH, Rhauderfehn (1. September)

Joachim Pleis, beschäftigt bei der Firma Briese Schiffahrts GmbH & Co. KG, Leer (1. September)

Timo Schröder, beschäftigt bei der Firma Klingele Papierwerke GmbH & Co. KG, Papierfabrik Weener (1. September)

Gundula Bohlen, beschäftigt bei der Firma B-Plast 2000 Kunststoffverarbeitungs-GmbH, Aurich (1. September)

Jörg Ulitze, beschäftigt bei der Firma EVAG Emder Verkehrs und Automotive Gesellschaft mbH, Emden (1. September)

Jörg Klinkenborg, beschäftigt bei der Firma LEDA Werk GmbH & Co. KG, Leer (1. September)

Michael Abheiden, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Michael Arns, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Heiko Franzen, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG (1. September)

Reemt Freerksen, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Bernd Kiesewetter, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Sascha Koolmann, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Susanne Meyerink, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Mario Middendorf, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Peter Rand, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Andreas Schepers, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Jürgen Siemens, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Stefan Siemens, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Markus Uken, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (1. September)

Johanna Meyer, beschäftigt bei der Firma alsa hundewelt GmbH & Co. KG, Riepe (1. September)

Jens Mastnak, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (15. September)

Klaus Küper, beschäftigt bei der Firma Briese Schiffahrts GmbH & Co. KG, Leer (15. September)

Uwe Walker, beschäftigt bei der Firma Meyer Werft GmbH & Co. KG, Papenburg (21. September)

Energie sparen: Hochschule gibt Impulse

Am 07. Oktober lädt die Hochschule Emden/Leer zum InnosysCongress ein. Auch die IHK wird vertreten sein.

VON HANNAH GERKE

Die Hochschule Emden/Leer lädt am 07. Oktober um 10 Uhr nach Oldenburg zum InnosysCongress ein. Die Veranstaltung findet im CORE, Heiligengeiststraße 6-8 in der Oldenburger Fußgängerzone statt (ehemaliges City Center Oldenburg). „Energieeinsparungen für KMU – Chancen erkennen und nutzen!“ ist das Thema der Veranstaltung.

Prof. Dr. Marc Hanfeld, Professor für Energiemanagement an der HS Emden/Leer, wird einen Vortrag halten zum Thema: „Mit Simulation zu bester Energieeffizienz & Klimaschutz“. Zum Thema „Lokale Energie lokal nutzen“ wird sich Dr. Sven Rosinger, Gruppenleiter „Energieeffiziente Smart Cities“ am OFFIS Oldenburg, äußern. Den Impulsvortrag „Energieeinsparung in Fertigungsprozessen“ wird Prof. Dr. Thomas Schüning, Professor für Werkstoffkunde, Laser- und Fügetechnik an der HS Emden/Leer, halten. Die Keynote beim InnosysCongress hält Yannick Heringhaus von der Klimaschutz- und Energieagentur Niedersachsen (KEAN).

Das Projekt Innosys NordWest ist ein Verbundprojekt der Universität Oldenburg, der Hochschule Emden/Leer und der Jade Hochschule. Es wird durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur aus Mitteln des niedersächsischen Vorab der Volkswagenstiftung gefördert und hat es sich zum Ziel gesetzt, Wissenschaft und Wirtschaft einander näher zu bringen. Die IHK für Ostfriesland und Papenburg sowie die Oldenburgische IHK sind offizielle Partner des Projektes Innosys NordWest.

Anmeldungen für den InnosysCongress Oldenburg sind bis zum 29. September möglich. <

Mehr zu diesem Thema

www.innosys-nw.de/market/244

IHK und Wirtschaftsförderkreis stellen Positionspapier vor

Die IHK und der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V. haben ihr Positionspapier für den Landkreis Wittmund überarbeitet. Fokusthemen sind Energie und Klimaschutz, Ausbildung und Arbeitsmarkt sowie Infrastruktur.

Quelle: Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e. V. / DOGK26 GmbH

V. l. n. r.: IHK-Vizepräsident Theo Eilers; IHK-Abteilungsleiter Reinhard Hegewald; IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard; Landrat Holger Heymann; Adrian Albrecht, erster Vorsitzender des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland e.V.; Frank Happe, Geschäftsführer Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V.; IHK-Referent Ludger Wortmann; Dr. Daniela Bravin, kooptiertes Vorstandsmitglied des Wirtschaftsförderkreises Harlingerland e.V. Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

VON MICHELLE WEILBEER

Die Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg (IHK) und der Wirtschaftsförderkreis Harlingerland e.V. haben am Montag, den 21. August 2023, ihr neu aufgelegtes Positionspapier „Landkreis Wittmund – Bindeglied zwischen Ems und Jade“ der Öffentlichkeit präsentiert und an Landrat Holger Heymann übergeben. „Das Positionspapier stellt auf 26 Seiten Chancen und Herausforderungen für die Wirtschaft im Landkreis Wittmund heraus und soll zu einer positiven Entwicklung der Wettbewerbsfähigkeit der Region beitragen“, sagt IHK-Vizepräsident Theo Eilers. Die Vollversammlung, das höchste Entscheidungsgremium der IHK, hatte sich bereits im März mit dem Thema befasst.

Adrian Albrecht, erster Vorsitzender des Wirtschaftsförderkreises, sieht die Überarbeitung des Papiers als wichtigen Schritt: „Im aktualisierten Positionspapier richten wir unser Augenmerk auf die drei beherrschenden Themenbereiche Energie und Klimaschutz, Ausbildung und Arbeitsmarkt sowie Infrastruktur und stellen diese daher als ‚Fokusthemen‘ vorweg.“

Darüber hinaus beleuchtet das Papier die Wirtschaftsbereiche des Landkreises Wittmund: Tourismus, Landwirtschaft, Industrie, Handwerk und Dienstleistungen, Handel, Gesundheit und Pflege sowie Bundeswehr.

„Nach der Erstauflage 2011 und der Überarbeitung im Jahr 2015 steht uns nun mit dem Positionspapier 3.0 ein aktuelles Mittel zum Dialog mit der Politik auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene zur Verfügung“, sagt IHK-Hauptgeschäftsführer Max-Martin Deinhard. Das Papier wird neben Landrat Heymann auch an die Hauptverwaltungsbeamten der sechs Kommunen im Landkreis Wittmund übergeben. Darüber hinaus besuchen die Vertreter des Wirtschaftsförderkreises und der IHK gern die Gremiensitzungen der Städte und Gemeinden, um das Papier zu präsentieren und sich auszutauschen. <

Das Positionspapier Wittmund ist über die Internetseite der IHK (www.ihk.de/emden) abrufbar.

Mehr zu diesem Thema

Dok-Nr. 5902902

Anzeige

Sie denken an effiziente Wärme? Wir liefern sie.

Es ist Zeit für eine neue, effizientere Heizung in Ihrem Unternehmen, wie beispielsweise eine Wärmepumpe? Dann sparen Sie schon bei der Planung wertvolle Zeit und Geld: Mit dem Heizungscontracting von EWE business Wärme profitieren Sie von einer individuellen Wärmelösung ohne Investition[1] – und ohne Aufwand.

- ✓ Sie müssen sich nicht kümmern: Planung, Betrieb und Wartung übernehmen wir für Sie
- ✓ Sie müssen nichts investieren: Sie zahlen lediglich einen monatlichen Betrag für die Anlage und den Betrieb sowie Ihre verbrauchte Energie[1]
- ✓ Sie reduzieren den CO_2-Ausstoß: Ihre neue Heizung ist effizient und kann Energie einsparen[2]
- ✓ Ihr Unternehmen ist immer sicher warm: Dafür sorgen eine 24-h-Hotline und die Entstörung durch Fachleute

Mehr Informationen:
0441 803-4253
business-waerme@ewe.de
business.ewe.de/effizient-heizen

EWE business. Gemeinsam läuft's.

1) Keine eigene Investition. Für das Leistungspaket von EWE business Wärme wird ein Grundpreis (GP1) in Abhängigkeit von der Investitionssumme berechnet. Hinzu kommen der Energiekosten-Grundpreis (GP2) für die Wärmelieferung, der sich aus den Kosten für jährliche Netzentgelte, Messstellenbetrieb, Messdienstleistung, Netzabrechnung, Energieabrechnung sowie Service- und Vertriebsaufwendungen zusammensetzt, und der Arbeitspreis (AP) für die Energieeinsatzmenge/Erdgasmenge zzgl. CO_2-Preis. Der Vertrag hat eine Laufzeit von zehn Jahren und verlängert sich um jeweils fünf Jahre, wenn er vorher nicht mit einer Frist von neun Monaten in Textform gekündigt wird. **2)** Das Energieeinsparpotenzial ist von individuellen Gegebenheiten wie z.B. der gewählten Technik, dem Heizverhalten und der Gebäudehülle abhängig.

Irrtümer und Druckfehler vorbehalten. **EWE VERTRIEB GmbH,** Cloppenburger Straße 310, 26133 Oldenburg

EWE

Eine Übersicht aller Angebote ist unter www.ihk-emden.de/weiterbildungsangebote abrufbar.

Foto: Robert Kneschke / stock.adobe.com

IHK-Bildungsangebote

Termine	Angebote	Ansprechpartner
Lehrgänge		
04.10.2023 - 08.12.2023	Online-Zertifikatslehrgang „Fachkraft Buchführung IHK“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
10.10.2023 - 07.12.2023	Online-Zertifikatslehrgang „Qualifizierte Personalfachkraft IHK“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
10.10.2023 - 15.12.2023	Online-Zertifikatslehrgang „Digital Change Manager IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
12.10.2023 - 08.12.2023	Online-Zertifikatslehrgang „Digitaler Innovations- und Produktmanager IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
16.10.2023 - 22.01.2024	Online-Zertifikatslehrgang „Social Media Manager IHK“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
01.11.2023	Prüferschulung	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
08.11.2023 - 15.12.2023	Online-Zertifikatslehrgang „Cyber Security Advisor IHK“	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17
13.11.2023 - 12.04.2024	Neuer Zertifikatslehrgang „Feelgood Manager IHK“	Anna Neubert, Tel. 04921 8901-187
Seminare		
20.09.2023	Work in Progress: Verbesserung der internen Kommunikationsmodelle	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
26. + 27.09.2023	Führen und Fördern	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
29.09.2023	Das aktuelle Reisekostenrecht - Grundlagenseminar	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
06.11.2023	Umgang mit schwierigen Menschen	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
07.11.2023	Work in Progress: Zusammenarbeit	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
08.11.2023	Online-Seminar: Umsatzsteuer Basiswissen und Neuerungen 2024 - Grundlagenseminar	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
09.11.2023 - 23.11.2023	Online-Sprint „Nachhaltigkeitsberichterstattung“	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
16.11.2023	Online-Seminar: Arbeitszeugnisse im Fokus	Andrea Schumacher, Tel.: 04921 8901-17
Für Auszubildende		
19.09.2023	Telefontraining für Azubis	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
16.10.2023 - 15.11.2023	Online-Prüfungsvorbereitung Kaufleute für Büromanagement (Teil 1)	Andrea Schumacher, Tel: 04921 8901-17

18.10.2023 - 20.11.2023	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufmann/-frau für Groß- und Außenhandelsmanagement (Teil 2)	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
02.11.2023	Umgangsformen und Kommunikation für Azubis	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
02.11.2023 - 10.11.2023	Fit für die Abschlussprüfung – Kaufleute für Büromanagement Teil 2	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
06.11.2023 - 10.11.2023	Prüfungsvorbereitung „BWL – easy erklärt“	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
05.12.2023	Konfliktmanagement für Azubis	Anna Neubert, Tel.: 04921 8901-187
Schulungen nach dem Niedersächsischen Spielhallengesetz		
04.10.2023	Personalschulung gemäß §8 NSpielhG in Wittmund	Anna-Lena Müller, Tel.: 04921 8901-49
16.11.2023	Personalschulung gemäß §8 NSpielhG in Aurich	Anna-Lena Müller, Tel.: 04921 8901-49
04.12.2023	Personalschulung gemäß §8 NSpielhG in Leer	Anna-Lena Müller, Tel.: 04921 8901-49
Weiterbildung Immobilienmakler / Wohnimmobilienverwalter		
09.10.2023	Live-Online-Training: Gebäudemanagement technisch im Griff	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
09.10.2023	Live-Online-Training: Klartext – Kaufmännische Mietverwaltung	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
10.10.2023	Live-Online-Training: Fit in Betriebskosten	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
10.10.2023 - 13.10.2023	Live-Online-Training für Wohnimmobilienverwalter (20 Stunden)	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
11.10.2023	Live-Online-Training: Agieren statt reagieren – Konfliktsituationen bewusst managen und aktiv lösen	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
12.10.2023	Live-Online-Training: Update Mietrecht	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
19.10.2023	Live-Online-Training: Besser beraten, erfolgreicher verkaufen	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151
19.10.2023 - 26.10.2023	Live-Online-Training für Immobilienmakler (20 Stunden)	Anne Brau, Tel.: 04921-8901-151

Kompetenz in
Druck und Verlag

Ob Flyer, Zeitschrift, Imagebroschüre oder ihr Magazin, Geschäftsbericht, Briefpapier oder Beilage.

Wir bringen Ihre Wünsche aufs Papier!

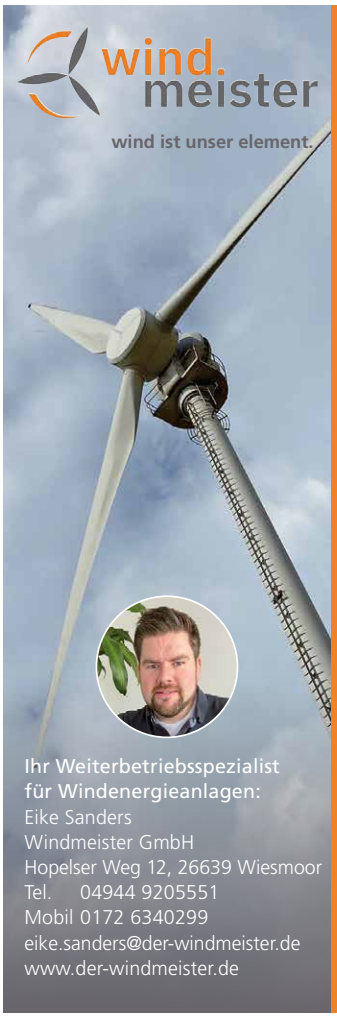
Von der Idee zum fertigen Buch, wir begleiten Sie als Buchverlag auf Ihrem Weg.

Printprodukte qualitativ hochwertig, schnell und flexibel.
Planung, Durchführung, Produktion und Auslieferung kundenspezifischer Druckaufträge – alles aus einer Hand.

SKN Medien Gruppe

Ostfriesische Presse Druck GmbH
Dithmarscher Straße 6, 26723 Emden
Telefon 04921 / 936-200

SKN Druck und Verlag GmbH & Co. KG
Stellmacherstraße 14, 26506 Norden
Telefon 04931 / 925-0



Ihr Weiterbetriebsspezialist für Windenergieanlagen:
Eike Sanders
Windmeister GmbH
Hopelser Weg 12, 26639 Wiesmoor
Tel. 04944 9205551
Mobil 0172 6340299
eike.sanders@der-windmeister.de
www.der-windmeister.de

VON WEGEN AUSGEDIENT!

Wind ist unser Element! Die Windmeister GmbH gibt ausgeförderten Windenergieanlagen – wie auch dieser 24 Jahre alten Enercon E30 – neuen Wind auf die Rotorblätter.

MISSION WEITERBETRIEB 20+

Von der Erstellung eines Weiterbetriebsgutachtens bis zum Abschluss eines rentierlichen Stromliefervertrags. Wir haben ein Herz für Alt- und Bestands-Windkraftanlagen und kümmern uns zusammen mit Ihnen um einen wirtschaftlichen Weiterbetrieb.

- Betriebsführung (techn. & kaufm.)
- Wartungs- & Instandhaltungskonzepte
- Fernüberwachung & 24/7 Leitwarte
- Inspektion & Optimierung
- Standsicherheit & Weiterbetrieb
- Stromlieferverträge & Green PPA
- Übernahme sämtlicher Meldepflichten

Profitieren auch Sie von unserem Knowhow!

Tourismustag Niedersachsen am 07. und 08. November auf Borkum

Branche denkt Zukunft neu

Im November steht beim Branchentag auf der Insel Borkum das Thema Nachhaltigkeit im Fokus. Foto: IHK

Die IHK Niedersachsen lädt am 07. und 08. November zum 20. Tourismustag auf Borkum ein. Unter dem Motto „Persönlicher, nachhaltiger, intelligenter – Perspektiven für den Tourismus der Zukunft“ tauschen sich Touristiker, Unternehmer und Politiker über Herausforderungen und Perspektiven im Tourismus aus. Vor allem aktuelle Megatrends wie Neo-Ökologie, Silver Society, Individualisierung oder New Work haben das Reiseverhalten der Deutschen verändert. Bei dem Branchentreffen soll unter anderem darüber diskutiert werden, wie Tourismusbetriebe mit dem zunehmenden Personalmangel umgehen müssen, wie künstliche Intelligenz besser genutzt werden kann und wie den Unternehmen und Regionen der Wandel zu mehr Nachhaltigkeit gelingt. Der Wirtschaftsminister des Landes Niedersachsen, Olaf Lies, wird sich in einer Podiumsdiskussion zur aktuellen Lage des Tourismus äußern. Über die politischen Debatten hinaus soll den Teilnehmern auch Zeit zum Netzwerken gegeben werden. <

Mehr zu diesem Thema:
www.tourismustag-niedersachsen.de

Hydrogen Technology Conference & Expo am 27. September in Bremen

Roundtable lädt zum Austausch ein

Die IHK lädt am Mittwoch, den 27. September, zu einem Business-Roundtable auf dem Messegelände der Hydrogen Technology Conference & Expo in Bremen ein. Im Fokus steht das Thema grüner Wasserstoff, der als Schlüsselrohstoff für eine erfolgreiche Energiewende gilt. Der Roundtable gibt einen Überblick über die internationalen Potentiale des grünen Wasserstoffs und damit verbundene Projekte und Geschäftsmöglichkeiten, speziell in den Partnerländern der deutschen Entwicklungszusammenarbeit. Zudem wird über Förderangebote informiert. <

Mehr zu diesem Thema
Dok-Nr. 5854444

Skandinavien-Geschäft am 05. Oktober

IHK lädt zu Sprechtag ein

Die IHK bietet am Mittwoch, den 11. Oktober, einen Nordeuropa-Sprechtag an. Skandinavien-Experte Benny Sørensen informiert über die profitablen Märkte in Dänemark, Finnland, Norwegen und Schweden. So wird ein Überblick über die interessanten Geschäftsmöglichkeiten gegeben, die die Nachbarregionen in Nordeuropa bieten. Die einstündigen Beratungsgespräche sind kostenfrei und können wahlweise in der IHK in Emden oder direkt in den Unternehmen stattfinden. Anmeldeschluss ist der 05. Oktober. <

Mehr zu diesem Thema
Dok-Nr. 5875038

Anzeige

DasTelefonbuch

Alles in einem

Jeden Tag nützlich: Von Tischreservierung bis Lieferservice.

Finden Sie alles in Ihrer Umgebung – schnell und mobil.
Mehr unter **dastelefonbuch.de**

schlütersche

Ein Service Ihrer Verlage **Das Telefonbuch**

Foto: Foto Brunke

Kerstin van der Toorn, IHK-Abteilungsleiterin für Tourismus, Handel und Dienstleistungen

IHK hilft *bei KI im Tourismus*

Seit ChatGPT veröffentlicht wurde und für alle zugänglich ist, ist das Thema künstliche Intelligenz und mögliche Anwendungen der Technologie in aller Munde. Kerstin van der Toorn, IHK-Abteilungsleiterin für Tourismus, Handel und Dienstleistungen, beantwortet häufig gestellte Fragen zur KI im Tourismus.

Definition

„Künstliche Intelligenz wird doch schon länger genutzt. Was ist denn so neu an Chatbots wie Chat GPT?“

Van der Toorn: „ChatGPT und ähnliche Chatbots machen die künstliche Intelligenz für jeden erlebbar und nutzbar. Jeder kann diese Tools durch die Eingabe einfacher Befehle ohne Vorkenntnisse nutzen und so ganz einfach Aufgaben im beruflichen und privaten Alltag lösen.“

Anwendung

„Welche Chancen bieten Chatbots speziell Tourismusunternehmen wie Hotels und Gastronomiebetrieben?“

Van der Toorn: „Die Anwendungsmöglichkeiten sind zahlreich. Künstliche Intelligenz kann das Personal entlasten, indem beispielsweise Standardanfragen automatisiert beantwortet werden, Buchungen und Reservierungen im Restaurant so vorgenommen werden können. Chatbots wie ChatGPT können darüber hinaus helfen, Content zu kreieren, Texte für die Webseite oder soziale Medien zu erstellen, Einladungen zu formulieren und ähnliches. Im Destinationsmarketing kann der Gast in der Phase der Inspiration Ideen für ein Reiseziel erhalten, indem er einen Chatbot fragt.“

Grenzen

„Wo sind die Grenzen der Chatbots?“

Van der Toorn: „Aktuell arbeiten die Chatbots ohne Quellenangaben. Es lässt sich nicht überprüfen, woher sie ihre Informationen beziehen und ob diese überhaupt stimmen oder aktuell sind. Auch das Thema Urheberrecht wirft Fragen auf, die noch geklärt werden müssen. Die Regierungen in Europa arbeiten daher mit Hochdruck daran, einen möglichst harmonischen, regulatorischen Rahmen für künstliche Intelligenz zu schaffen. Mehr zu den rechtlichen Grundlagen finden Sie in unserer WOP-Rubrik ‚Recht kompakt‘.“

Details

„Wo kann ich mehr zum Thema erfahren?“

Van der Toorn: „Im Online-Magazin Tourismusnachrichten der IHK Niedersachsen finden Sie ein Interview mit Alexander Mirschel von Realizing Progress, der sich mit genau dem Thema beschäftigt. Und beim Tourismustag Niedersachsen am 07. und 08. November auf Borkum können Sie sich vor Ort informieren. Dort wird das Thema KI im Tourismus eines der Hauptthemen der Tagung sein.“

Beilagenhinweis

Diese Ausgabe der Wirtschaft Ostfriesland & Papenburg enthält folgende Beilagen:

- Ennens GmbH & Co. KG – Bau- und Industrietechnik, 26842 Ostrhauderfehn
- Ostfriesische Landschaftliche Brandkasse, 26603 Aurich

Wir bitten um freundliche Beachtung.

Urheberrecht und Datenschutz bei ChatGPT

Der Chatbot ChatGPT ist derzeit in aller Munde. Recht kompakt klärt, was Unternehmen beachten müssen, wenn sie diese und vergleichbare Anwendungen nutzen möchten.

VON SOPHIE ROTHER

Chatbots sind digitale Anwendungen, welche künstliche Intelligenz nutzen, um textbasierte Antworten zu generieren. Das Tool ChatGPT nutzt dazu Daten aus dem Internet und ist mit einer Funktion zum Selbstlernen ausgestattet. Die künstlich verfassten Antworten sind mittlerweile kaum noch von durch Menschen erstellten Antworten zu unterscheiden.

Nutzbar sind Chatbots zum Beispiel im Kundenservice oder bei der Erstellung von Texten. Mehr Informationen zur Nutzung von künstlicher Intelligenz in der Tourismusbrache finden Sie in der Rubrik „IHK hilft“ auf Seite 26. Neben den zukunftsweisenden Möglichkeiten, die solche Programme bieten, sind die rechtlichen Fallstricke und Grenzen vor und bei der Nutzung zu berücksichtigen.

Wichtige Informationen

- Chatbots sind Programme, die mit Hilfe künstlicher Intelligenz Antworten erstellen
- Gefahr der unbewussten Weitergabe von schützenswerten Daten bei Nutzung
- Gefahr der Verwendung urheberrechtlich geschützten Texte
- Mitarbeiter sollten im Umgang geschult werden

Datenschutzrisiko

So spielt das Thema Datenschutz, insbesondere bei im Internet frei zugänglichen Chatbots, eine große Rolle. Wer zum Beispiel ein individualisiertes Kundenschreiben oder einen Grußworttext erstellen lässt, muss den entsprechenden Chatbot mit Informationen versorgen. Beachtet werden sollte dabei, dass die Nutzung interner Daten dazu führt, dass diese Daten dem Betreiber des Chatbots bekannt werden. Die Verwendung findet also nicht mehr allein intern statt und kann so einen Datenschutzverstoß darstellen. Auch bei der Nutzung von Chatbots sind Unternehmen an die Datenschutzgrundverordnung gebunden. Mitarbeiter sollten für die Gefahr der unbewussten Weitergabe personenbezogener Daten (Namen, Kontaktdaten etc.) sowie etwaiger firmeninterner Geheimnisse sensibilisiert werden.

Urheberrechtsverletzungen

Neben eigenhändig eingegebenen Daten können manche Chatbots auch frei zugänglichen Informationen im Internet verwenden. In solchen Fällen ist es wichtig, darauf zu achten, dass keine urheberrechtlich geschützten Texte verwendet werden. Werden solche Inhalte unbewusst übernommen und weiterverbreitet, kann dies gegen das Urheberrecht verstoßen. Der Urheber des Originals kann in einem solchen Fall Unterlassungs-, Schadensersatz- und Beseitigungsansprüche geltend machen. Die Antworten eines Chatbots sollten aus diesem Grund nicht ungeprüft übernommen werden.

Erstellung interner Nutzungsrichtlinien

Unternehmen können Rechtsrisiken minimieren, indem sie interne Richtlinien zur Verwendung von Chatbots erstellen beziehungsweise ihre Mitarbeiter auf anderem Wege aufklären. Insbesondere können so zulässige Anwendungsfelder für Chatbots definiert werden und die Überprüfung der ausgegebenen Antworten auf Informationsfehler vorgeschrieben werden. Solche fehlerhaften Antworten sind zum jetzigen Zeitpunkt durchaus möglich und sollten gerade im geschäftlichen Bereich vermieden werden.

Mehr Informationen zur Anwendung von künstlicher Intelligenz erhalten Sie in unserer Veranstaltung „KI-Tools in der Unternehmenspraxis“ am 07. September 2023. <

Rezession und hohe Zinsen werden zur Belastungsprobe

Inflation, Konjunkturabschwung und Kostendruck – die deutschen Unternehmen sind in einer Schwächephase. Neben vielen anderen Indikatoren wie den steigenden Insolvenzen und der rückläufigen Wirtschaftskraft belegt dies auch das Zahlungsverhalten.

Rechtsanwalt **Christian Bolte**
geschäftsführender Gesellschafter
Creditreform Leer Bolte KG

Im 1. Halbjahr 2023 lag die Verzugsdauer überfälliger Rechnungen bei durchschnittlich 10,77 Tagen (1. Halbjahr 2022: 10,51 Tage) und stieg damit im Vergleich zum Vorjahreszeitraum an. Dies ist das Ergebnis aktueller Auswertungen auf Basis von rund vier Millionen Rechnungsbelegen aus dem Creditreform Debitorenregister Deutschland (DRD).

Das Zahlungsverhalten ist ein wichtiger Indikator für die Liquidität und Stabilität der Unternehmenslandschaft in Deutschland. In unmittelbarem Zusammenhang mit dem Zahlungsverhalten sind die wieder steigenden Zahlen bei den Unternehmensinsolvenzen zu sehen. Der weitaus größte Teil der Insolvenzen beruht auf der Zahlungsunfähigkeit, der in den meisten Fällen eine Verzögerung beim Begleichen der Rechnungen vorausgeht.

Viele Kreditgeber blieben zuletzt ihrer Strategie von kurzen Zahlungszielen treu, um Ausfallrisiken zu minimieren. Im Durchschnitt wurde den Kunden ein Zahlungsziel von 29,93 Tagen gewährt. In der Vorjahresperiode waren es 29,80 Tage. Zum Vergleich: Zu Beginn der Corona-Pandemie waren deutlich längere Zahlungsziele von rund 32 Tagen üblich.

Auf Branchen bezogen weist nach wie vor das Baugewerbe den höchsten Zahlungsverzug auf (15,49 Tage, im Vorjahr 15,1 Tage). Auch Unternehmen im konsumnahen Dienstleistungsbereich zahlten mit einer Verzögerung von 14,69 Tagen ihre Rechnungen deutlich später als zuletzt – im ersten Halbjahr 2022 lag der Verzug hier noch bei 11,5 Tagen. An dritter Stelle folgen die unternehmensnahen Dienstleister mit einem Zahlungsverzug von 12,80 Tagen (Vorjahr: 12,17 Tage).

Transparenz schaffen und nachhaltiges Handeln einschätzen

Viele Unternehmen müssen darüber berichten, wie nachhaltig sie arbeiten. Verschiedene Informationen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und der Unternehmensführung (ESG) fließen in die Bewertung ein.

Sie möchten Ihre eigenen Nachhaltigkeitspraktiken verbessern, eine aussagekräftige ESG-Bewertung nachweisen oder die ESG-Risiken Ihrer Geschäftspartner beurteilen? Creditreform unterstützt Sie mit passgenauen Nachhaltigkeitsservices – für nachhaltige und verantwortungsvolle Geschäfte.

Mehr unter
www.creditreform.de/leer/esg

Creditreform
LEER

Wir beraten. Kompetent. Persönlich. Erfolgreich.

Wirtschaftsprüfer/Steuerberater www.ftsp-gruppe.de

FTSP FRISIA-TREUHAND
Schmädeke GmbH & Co.KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft | Steuerberatungsgesellschaft

Bürgerfelder Straße 1
26127 Oldenburg
Telefon 0441 96194-0
Telefax 0441 96194-44
info@ftsp-gruppe.de

JABBUSCH SIEKMANN & WASILJEFF

Patentanwälte - European Patent Attorneys
European Trademark and Design Attorneys

- Schutz geistigen Eigentums
- Patente und Gebrauchsmuster
- Marken
- Eingetragenes Design/ Geschmacksmuster
- Arbeitnehmererfinderrecht
- Softwarepatente
- Lizenzverträge
- Domainrecht

Hauptstraße 85
26131 Oldenburg
Tel. 0441 25407
Fax 0441 15780
oldenburg@jabbusch.de
www.jabbusch.de

Anzeige

© nmann77 / Fotolia.com

BMF veröffentlicht Referentenentwurf für ein Wachstumschancengesetz

Benjamin Kelhüseyin
Steuerberater,
Diplom-Finanzwirt (FH) -
Master of Laws (LL.M.)

Das Bundesministerium für Finanzen hat den Entwurf eines Gesetzes zur Stärkung von Wachstumschancen, Investitionen und Innovationen sowie Steuervereinfachung und Steuerfairness vorgelegt. Mit dem Gesetz sollen die Liquidationssituation von Unternehmen verbessert und für kleine und mittlere Unternehmen Steuervereinfachungen umgesetzt werden. Hervorzuheben sind u. a. folgende Maßnahmen (geplant ab 2024):

Sonderabschreibung, § 7g Abs. 5 EStG: Die Sonderabschreibung von bis zu 20 Prozent kann in Anspruch genommen werden, wenn der Betrieb im Wirtschaftsjahr, das der Anschaffung/Herstellung vorangeht, die Gewinngrenze von 200.000 Euro nicht überschreitet. Geplant ist eine Erhöhung der Sonderabschreibung auf bis zu 50 Prozent.

Geringwertige Wirtschaftsgüter, § 6 Abs. 2, Abs. 2a Satz 1 und Satz 2 EStG: Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten geringwertiger Wirtschaftsgüter können sofort vollständig abgezogen werden, wenn sie nicht mehr als 800 EUR betragen. Diese Grenze soll auf 1.000 Euro erhöht werden. Auch im Bereich des Sammelpostens (Poolabschreibung) ist eine Änderung geplant. Die derzeitige Betragsgrenze von 1.000 Euro soll auf 5.000 Euro angehoben werden. Ferner ist bei Anwendung der Poolabschreibung ab 2024 eine Verringerung der Auflösungsdauer von 5 Jahre auf 3 Jahre vorgesehen.

Anhebung des Freibetrags für Betriebsveranstaltungen, § 19 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1a Satz 3 EStG: Feste feiern – aber richtig! Soweit die Zuwendungen den Betrag von 110 Euro je Betriebsveranstaltung und teilnehmenden Arbeitnehmer nicht übersteigen, gehören sie nicht zu den Einkünften aus nichtselbständiger Arbeit. Aufgrund der in fast allen Branchen steigenden Kosten ist eine Erhöhung des Freibetrages auf 150 Euro geplant.

Fünftelregelung bei der Lohnsteuer, § 39b Abs. 3 Satz 9 und 10 EStG: Bei der Auszahlung von Entschädigungen sowie Vergütungen für mehrjährige Tätigkeiten kann die Tarifermäßigung nach § 34 Abs. 1 EStG bereits durch den Arbeitgeber bei der Berechnung der Lohnsteuer berücksichtigt werden. Diese Möglichkeit soll gestrichen werden, sodass fortan die Tarifermäßigung erst im Veranlagungsverfahren durch den Arbeitnehmer geltend gemacht werden kann.

Geschenke, § 4 Abs. 5 Satz 1 Nr. 1 Satz 2 EStG: Aufwendungen für Geschenke an Personen, die nicht Arbeitnehmer des Steuerpflichtigen sind, dürfen den Gewinn grundsätzlich nicht mindern. Dieser Ausschluss der Abziehbarkeit gilt nicht, wenn die Aufwendungen je Empfänger und Wirtschaftsjahr den Betrag von 35 Euro nicht übersteigen. Auch hier soll es zu einer Anhebung auf 50 Euro kommen.

OBIC SteuerRecht
VOSS SCHNITGER STEENKEN BÜNGER & PARTNER
STEUERBERATER ▪ RECHTSANWALT ▪ VEREIDIGTER BUCHPRÜFER ▪ WIRTSCHAFTSPRÜFER ▪ PARTG MBB
OBIC REVISION GMBH
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
OBIC Revision
26129 Oldenburg · Ammerländer Heerstr. 231 · Telefon: 04 41 - 97 16 - 0 | Beratungsbüros in Oldenburg · Bremen · Remels (Ostfriesland) · Twist (Emsland)

Ertragsteuerliche Behandlung der Kindertagespflege

Bei der Kindertagespflege wird von einer Kindertagespflegeperson ein einer Kindertagesstätte ähnliches Angebot im familiären Rahmen geboten. Dabei wird zwischen selbständigen und nicht selbständigen Kindertagespflegepersonen unterschieden.

Nataliia Rissling
Steuerberaterin
Master of Arts M.A.
BDO DPI AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Tel. 0491 97880-336
nataliia.rissling@bdo-dpiag.de

Wird die Kindertagespflege im Haushalt der Kindertagespflegeperson oder in anderen geeigneten Räumen vorgenommen und betreut die Kindertagespflegeperson eigenverantwortlich, handelt es sich um eine selbständige erzieherische Tätigkeit i. S. v. § 18 Absatz 1 Nummer 1 EStG. Die erzielte Geldleistung für die Pflege der Kinder ist als steuerpflichtige Einnahme aus freiberuflicher Tätigkeit im Sinne des § 18 Abs. 1 Nr. 1 EStG zu qualifizieren. Dies gilt unabhängig von der Anzahl der betreuten Kinder und von der Herkunft der vereinnahmten Mittel.
Von den steuerpflichtigen Einnahmen der selbstständigen Kindertagespflegepersonen sind die tatsächlich angefallenen und nachgewiesenen Betriebsausgaben abzuziehen. Zu solchen Betriebsausgaben gehören unter anderem Nahrungsmittel, Miete der Räumlichkeiten, Weiterbildungskosten, Fahrtkosten und Freizeitgestaltung. Keine Betriebsausgaben sind dagegen gezahlten Beiträge zur Alterssicherung, Unfallversicherung und zu Kranken- und Pflegeversicherung.
Bei der Ermittlung der Einkünfte aus der Tätigkeit als Kindertagespflegeperson wird aus Vereinfachungsgründen zugelassen, dass anstelle der tatsächlichen Betriebsausgaben von den erzielten Einnahmen 400 € je Kind und Monat pauschal als Betriebsausgaben abgezogen werden können. Der Betriebsausgabenpauschale liegt eine wöchentliche Betreuungszeit von 40 Stunden zugrunde. Weicht die tatsächlich vereinbarte Betreuungszeit hiervon ab, ist die Betriebsausgabenpauschale zeitanteilig nach der nachfolgenden Formel zu kürzen: 400 € x vereinbarte wöchentliche Betreuungszeit (max. 40 Stunden) /40 Stunde.
Die Betriebsausgabenpauschalen dürfen nur bis zur Höhe der Betriebseinnahmen abgezogen werden.
Für Zeiten, in denen die Kindertagespflege nicht stattfinden kann, z.B. aufgrund von Urlaub, Krankheit oder Fortbildung, kann die Be-

Foto: Dron-foto.de - fotolia.com

triebsausgabenpauschale nur dann abgezogen werden, wenn das Betreuungsgeld für diese Zeit weitergezahlt wird.

Findet die Betreuung im Haushalt der Personensorgeberechtigten oder in unentgeltlich zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten statt, können die Betriebsausgabenpauschalen nicht abgezogen werden. In diesen Fällen ist nur der Abzug der tatsächlichen Betriebsausgaben möglich.

Es können entweder die Betriebsausgabenpauschalen in Anspruch genommen oder die tatsächlichen Betriebsausgaben abgezogen werden. Neben den Betriebsausgabenpauschalen ist ein zusätzlicher Abzug tatsächlicher Betriebsausgaben nicht zulässig.

Die nichtselbständigen Kindertagespflegepersonen betreuen ein oder mehrere Kinder in dessen Familie nach Weisung der Eltern bzw. Sorgeberechtigten. Diese sind die Arbeitgeber und die Kindertagespflegepersonen die Arbeitnehmer. In diesen Fall werden die Einkünfte aus nicht selbständiger Arbeit i.S.d. § 19 EStG erzielt. Von den Einnahmen können die tatsächlich angefallenen Werbungskosten oder alternativ ein Arbeitnehmerpauschalbetrag von 1.230 € abgezogen werden.

BDO

„STEUERBERATUNG?
BDO DPI AG!“

- Steuerberatung
- Wirtschaftsprüfung
- Steuerrecht

Bei uns finden Sie die fachlich passenden Ansprechpersonen für Ihre Angelegenheiten.

www.bdo-dpiag.de | vorstand@bdo-dpiag.de

BDO DPI AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts, ist Mitglied von BDO International Limited, einer britischen Gesellschaft mit beschränkt Nachschusspflicht, und gehört zum internationlen BDO Netzwerk voneinander unabhängiger Mitgliedsfirmen. BDO ist der Markenname für das BDO Netzwerk und für jede der BDO Mitgliedsfirmen. © 2023

Mit Thilo Graventein ist bereits die fünfte Generation in den Familienbetrieb eingestiegen.

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Attraktive Rahmenbedingungen schaffen

Das Thema Existenzgründung gehört für Thilo Graventein nicht nur zur Familiengeschichte, sondern zu Wachstum und Wohlstand in der Region mit dazu. Voraussetzung hierfür sind angemessene Rahmenbedingungen.

Das Unternehmen „Baby Oelrichs“ ist ein Beispiel dafür, wie erfolgreich eine Existenzgründung verlaufen kann. Im Jahr 1930 gründeten die Ur-Ur-Großeltern von Thilo Graventein das bekannte Fachgeschäft für Babyartikel in Leer. Fast ein Jahrhundert später ist mit dem jungen Geschäftsführer und Wirtschaftsjunior bereits die fünfte Generation im Betrieb aktiv. Das Team umfasst zehn Mitarbeiter, drei davon gehören zur Familie.

In Existenzgründungen sieht Graventein den Motor der regionalen Wirtschaft. Start-Ups würden bestehende Betriebe inspirieren: „Wenn man Start-Ups als Neugeborenes betrachtet und gestandene Unternehmen als Großeltern, dann erkennt man, dass die Großeltern noch einmal völlig neu aufblühen. Und so verhält sich das auch mit den Betrieben.“ Voraussetzung hierfür seien allerdings attraktive Rahmenbedingungen. Eben die sieht Graventein aktuell durch zahlreiche Baumaßnahmen im IHK-Bezirk in Gefahr. „Allein die Stadt Leer wirkt wie ein Flickwerk. Zufahrtsstraßen müssten ausgebaut werden, stattdessen wirken sie wie gelähmt. Das ist alles andere als attraktiv.“

Zwar seien Investitionen in ein leistungsfähiges Straßennetz im IHK-Bezirk durchaus notwendig und sinnvoll. „Aber auch wenn es bereits Ansätze zur Abstimmung zwischen der Politik und den Unternehmen gibt, wäre es wünschenswert, einen Austausch zwischen Gründern, Verwaltung und bestehenden Unternehmen zu fördern“, so Graventein. Auf diese Weise könnten sich die Betriebe besser auf Veränderungen vorbereiten und darauf reagieren. Außerdem wäre der entstehende Austausch ein positives Signal für Existenzgründer, sich in der Region anzusiedeln.

„Nur mit angemessenen Rahmenbedingungen schaffen Politik und Verwaltung ein interessantes Profil für Existenzgründer. Hier müssen die Maßnahmen intensiviert werden, um Gründern einen Weg in die Region zu ebnen.“ <

Mehr zu diesem Thema
Dok-Nr. 5901740

Foto: IHK für Ostfriesland und Papenburg

Heimat shoppen

Innenstädte

Die Innenstädte und die hier ansässigen Einzelhandelsunternehmen unterliegen auch „post Corona“ einer tiefgreifenden Umwälzung. Die Aktionstage „Heimat shoppen“ machen jedes Jahr im September darauf aufmerksam, welche Bedeutung das Einkaufen vor Ort für lebendige Innenstädte hat. Bereits zum fünften Mal finden die Aktionstage auch in Ostfriesland statt.

Die nächste Ausgabe erscheint am 16. Oktober 2023

Impressum

Herausgeber: Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg, Ringstraße 4
26721 Emden, Tel. 04921 8901-0, Fax -9230
info@emden.ihk.de, www.ihk-emden.de

Redaktion:
Max-Martin Deinhard (verantwortlich)
Stefan Claus, Tel. 04921 8901-30, stefan.claus@emden.ihk.de
Mit Namen oder Initialen gekennzeichnete Beiträge geben nicht in jedem Fall die Ansicht des Herausgebers und der Redaktion wieder. Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Manuskripte oder Besprechungsexemplare.
Nachdruck und elektronische Vervielfältigung des Inhalts nur nach ausdrücklicher Genehmigung, mit Quellenangabe und unter Einsendung eines Belegexemplars.
Verlag:
Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Baumschulenweg 28, 26127 Oldenburg
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de

Anzeigenverkauf: Ralf Niemeyer (Anzeigenleitung)
Tel. 0441 9353-140, Fax -200, Mobil 0170 2234530
niemeyer@kuw.de
Umsetzung: Ramona Bolte
Abonnement-Service: Sylke Meyer
Tel. 0441 9353-143, Fax -200, meyer@kuw.de
Erscheinungsweise: monatlich
Erscheinungstermin dieser Ausgabe:
11. September 2023
Bezugspreis: Die Zeitschrift ist das offizielle Organ der Industrie- und Handelskammer für Ostfriesland und Papenburg. Der Bezug ist für IHK-zugehörige Unternehmen kostenlos. Für andere Bezieher kostet das Jahresabonnement 16,- € (inkl. Versandkosten und MwSt.), Mindestbezug ein Jahr, danach gilt eine Kündigungsfrist von zehn Wochen zum Halbjahresende. Einzelpreis 2,- € zzgl. Versandkosten.
Druck: Ostfriesische Presse Druck GmbH
Dithmarscher Straße 6, 26723 Emden

Verbreitete Auflage:
11.138 Exemplare, 2. Quartal 2023
WISSEN, WAS ZÄHLT Geprüfte Auflage Klare Basis für den Werbemarkt

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK.

Klimaneutral Druckprodukt
ClimatePartner.com/10935-2308-1001

Kommunikation & Wirtschaft GmbH
Ein Unternehmen der Schlüterschen Mediengruppe

Bei Fragen zu Anzeigenbuchungen beraten wir Sie gerne.
Mike Bokelmann (Anzeigenverkauf)
Tel. 0441 9353-274, Mobil 0160 3674930
mike.bokelmann@kuw.de

FEINROT

KREATIVGESELLSCHAFT

Gute Kommunikation? Bei uns wird ein Schuh draus.

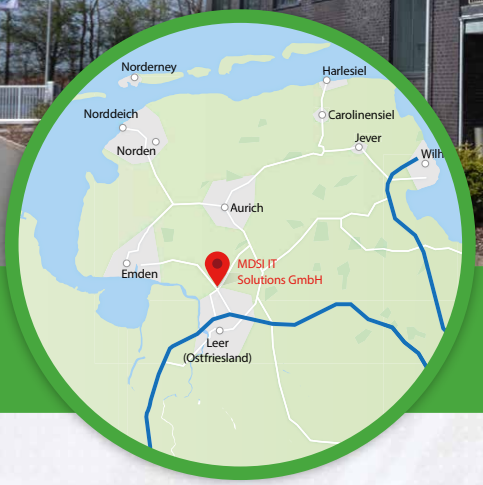
Wie man hier sehr schön sehen kann.

www.feinrot.de

MDSI
IT Solutions

Ihr Full-Service IT-Dienstleister

24 / 7 Support



MDSI in Moormerland – wir sind Ihr Partner in der Nähe.

Sie sind es Leid, für jedes IT-Problem herauszusuchen, wer Ihr Ansprechpartner ist?
Die Kommunikation der einzelnen Dienstleister miteinander ist schwierig und das kostet Sie Zeit und Nerven?
Eigentlich möchten Sie sich gar nicht mit dem ganzen Technikkram auseinandersetzen, sondern Ihren eigentlichen Aufgaben nachgehen?
Dann melden Sie sich bei uns – wir sind Ihr Full-Service IT-Dienstleister in Moormerland!
Rufen Sie uns an: +49 (0)4954 / 93606-0 oder schreiben Sie eine E-Mail an: info@mdsi.de

Softwarelösungen

IT-Dienstleistungen

IT-Infrastruktur

MDSI IT Solutions GmbH
Borgwardring 84
26802 Moormerland
Tel.: +49 4954 / 93606-0
info@mdsi.de

www.mdsi.de